Mit einer seitlich von Voluten begrenzten Kartusche. Darüber ein gekrönter Kruzifixus; seitlich Kelch und Bibel.

Die Inschrift lautet:

Grab und Denckmahl / Tit. deb. Herrn Pastor / Martin Friedrich Neumans und / Fr. Sophia Eusebia Neumanin / Er ward zu Steade(?) 1696 d. 8. Nov. geb. wo / sein sel. Vater Tit. deb. Hr. Mart. Neuman K. Pr. Gen. / Land Einehmer war. Er wurde 1731 zum Diac. nach Klix / und 1733 zum Pastor hieher nach Kemniz berufen, wo er an / Reminiscere anzog. Er verehligte sich zum 1 mahl mit Tit. / pl. Jgfr. Sophia Eusebia Weil. Hr. M. Gottl. Mich. Fellers (Fetters?) / in Rauscha jüngsten Tochter 1732 lebte mit ihr 27 J. in ver / gnügter Ehe. Sie erzielten 11 Kinder 5 Söhne u. 6 Töchter / Nachdem vollendete sie ihren Lauf und ging nach kurtzer / Kranckheit d: 24. Aug. 1759 seelig in die Ewigkeit, alt 42 J. / 3 M. 2 T. Ihr Geist . . . in Gott und ihre Gebeine ruhen / in Friede. Ihr Leichen Text . . .

An der südlichen Kirchhofsmauer.

Denkmal des Pastors Johann Friedrich Schaeffer, † 1782.

Sandstein, 95 cm breit, über 140 cm hoch.

Seitlich Lorbeerblattgehänge.

Die Inschrift lautet:

Grab und Denckmahl / weyl. Herrn Johan Fried. Schaeffers / treue gewesenen Seelen Hirten hiesiger Cemnitzischen Heerde. / Er wurde zu Colberg in Pomern 1736 d. 11. dec. / geboren / zog von dasiger Stadt Schule nach Halle / wurde von Waisenhause daselbst nach Groswelke / gerufen / und 1764 kam Er hieher nach Cemnitz / Er vereheliche sich 1767 mit / Jgfr. Sophia Christiana Neumannin / aus Budißin / zeugte mit ihr in einer sehr vergnügte Ehe 2 Sohne / davon der 2te Christian Gottlob ihm vorangegangen / der älteste aber Johan Gottlob noch / am Leben ist. / Sein 18jähriges Amt hat Er mit der grössten / Sorgfalt verwaltet und sein brünstiger Wunsch war das alle ihm anvertrauten / Schaafe durchs Wort des Herrn zum . . . Gott möchten gebracht werden. / Er entschlief / am 10. May 1782 . . .

An der südlichen Kirchhofsmauer.

Denkmal des Pastors Georg Ernst Seidel, † 1784.

Sandsteinplatte, 88 cm breit, über 171 cm hoch.

Mit geschrägtem Rand. Der einfache Schild ist bez.:

Dem Andencken / eines treuen Knechts / und Zeugens Jesu Christi / des weiland Hochwohlehrwürdigen Herrn / Herrn / Georg Ernst Seidels, / der / zu Marckbreit d. 27. Jul. 1742 gebohren wurde / zu Gräitz, Radeburg und Kemnitz, / als ein Diener des Evangeliums, / die ihm anvertrauten Seelen mit dem Worte / der Versöhnung dessen Göttliche Kraft / zur Seeligkeit Er selbst an seiner Seele / als armer Sünder erfuhr, / weidete, / und hier zu Kemnitz den 10. Jul. 1784 / im Glauben an den Tod seines Herrn / seelig verschied / setzet dies Denckmal der Liebe / seine hinterlassene Ehegattin / Johanna Agnes Seidelin / geb. Kraußin.

An der südlichen Kirchhofsmauer.

Denkmal des Pastors Gottlob Seyfert, † 1826.

Sandstein, 240 cm hoch, in der Mitte 80 cm breit.

Vor einer rechteckigen Platte sitzt eine ovale Schrifttafel; oben in den Ecken Mohn, unten Eichenlaub und Muscheln. In der Mitte unten ein

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden